



Klasse 5  
Elternheft



Dreizehn Kreuze für den Erfolg

Liebe Eltern

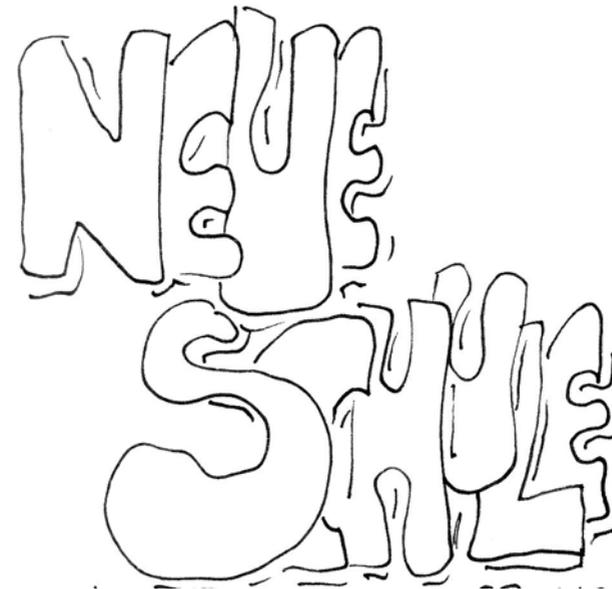
Da ist Ihr Kind irgendwie ganz gut auf dem Gymnasium gelandet, wenn nur diese **Ungewissheit** nicht wäre, die Ihnen Sorgen macht. Ist das Paket zu groß, das Ihr Kind stemmen muss? Verspricht dieses doch sehr verkopfte Gymi einen erfolgreicher Weg oder wird es eine **jahrelanges Zitterpartie**? Man hat schon so viel gehört, so viel gelesen. Doch es gibt keine 100prozentigen Voraussagen. Immerhin gibt es eine erste Voraussage der Grundschule:

**Gymnasialempfehlung** nennt man sie. Wir setzen uns in jedem Jahr mit den Grundschullehrer/innen unserer Fünftklässler/innen zusammen und besprechen für jedes einzelne Kind die Übergänge. Holen uns Ratschläge, immerhin kennen unsere Kolleg/innen von der Grundschule Ihr Kind sehr genau. Was uns die Grundschullehrer/innen allerdings auch nicht sagen können ist die **Entwicklung der Arbeitshaltung**. Kinder, die für's Gymnasium empfohlen werden, tun sich in der Grundschule leicht. Müssen wenig lernen und sind trotzdem gut. Am Gymnasium sitzen nun lauter solche junge Menschen. Da ist dann die **Arbeitshaltung, das Durchhaltevermögen, das gut sein wollen** und viele andere Bereiche von entscheidender Bedeutung.

Mit diesem Heft hat Ihr Sohn oder Ihre Tochter die Möglichkeit, die im Moment entscheidenden lernunterstützenden Bereiche auf die richtige Spur zu setzen. Erst dann lässt sich sagen, ob Probleme in Fächern echte **Fach-Probleme** sind. Oder einfach nicht beachtete Auswirkungen ganz anderer Schwachstellen.

**Ihre Aufgabe:** Dieses Heft beinhaltet die Erläuterung zum Heft Ihres Kindes. Begleiten Sie die 8 Turbowochen. 13 Kreuze am Tag sind ein kleiner Aufwand mit möglicherweise großer Wirkung, wie die Erfahrungen der letzten Jahre immer wieder gezeigt haben. Aber natürlich nur, wenn mit dem Kreuzen auch eine Reflexion stattfindet. Helfen Sie Ihrem Kind, gemeine Fallen aus dem Weg zu räumen, die ihm scheinbar nebensächlich vorkommen. Die am Ende aber oft schulentscheidend sind. Haben Sie bitte Geduld. **Und bitte keinen erhobenen Zeigefinger!** Ich drücke Ihnen dafür die Daumen.

Heinz Bayer - Unterstufenberater am Faust



Unerwartete Startprobleme?  
Bremse angezogen?  
Gaspedal klemmt?

Gründe finden und durchstarten!

Viel Erfolg

Helfen Sie bitte Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn, die Bilder zu verstehen. Die unteren nehmen Sie ruhig auch selbst zur Entspannung und zur Orientierung. Wir Menschen entwickeln uns unterschiedlich schnell. In einer 5. Klasse sitzen zwar lauter etwa gleich alte Kinder, ihre Entwicklung in den verschiedenen Bereichen, die eine Schule abdeckt, ist aber sehr unterschiedlich. Bis zu 6 Jahre Unterschied schätzt man. Trotzdem bekommen alle Noten nach demselben Noten-

schlüssel. Das heißt für die jungen Menschen, die sich langsamer auf ein Ziel hin entwickeln, Notenfrust, wenn sie es nicht verstehen, dass eine 3 oder 4 in der fünften Klasse keine Aussage über spätere berufliche Erfolge macht. So wie die Fußballqualitäten eines Menschen nicht davon abhängen, wie lange er gebraucht hat, bis er als Baby laufen konnte. Nur die Randbefestigung muss stimmen. Mit diesem Heft kann man sie aufbauen.

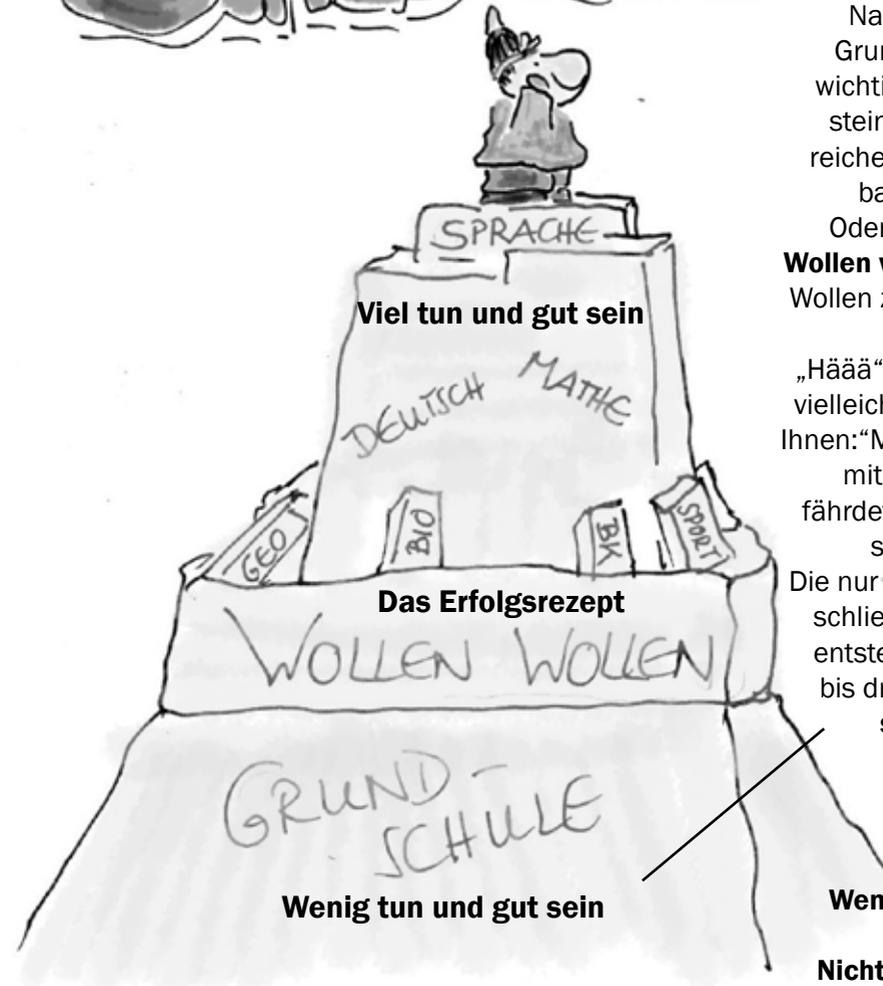
**WENN MAN BABYS BENOTEN WÜRD**

	KOPF HEBEN	SITZEN	KRABBELN	LAUFEN	
PAUL	①	①-	①	①	①
CARLA	②	②+	②-	②	①
SVEN	③/④	④+	④-	④	①
ANNA	②/③	③+	②/③	③+	①
ALTER	3 MONATE	6 MONATE	12 MONATE	18 MONATE	
	1. ZEUGNIS	2. ZEUGNIS	3. ZEUGNIS	4. ZEUGNIS	5. ZEUGNIS



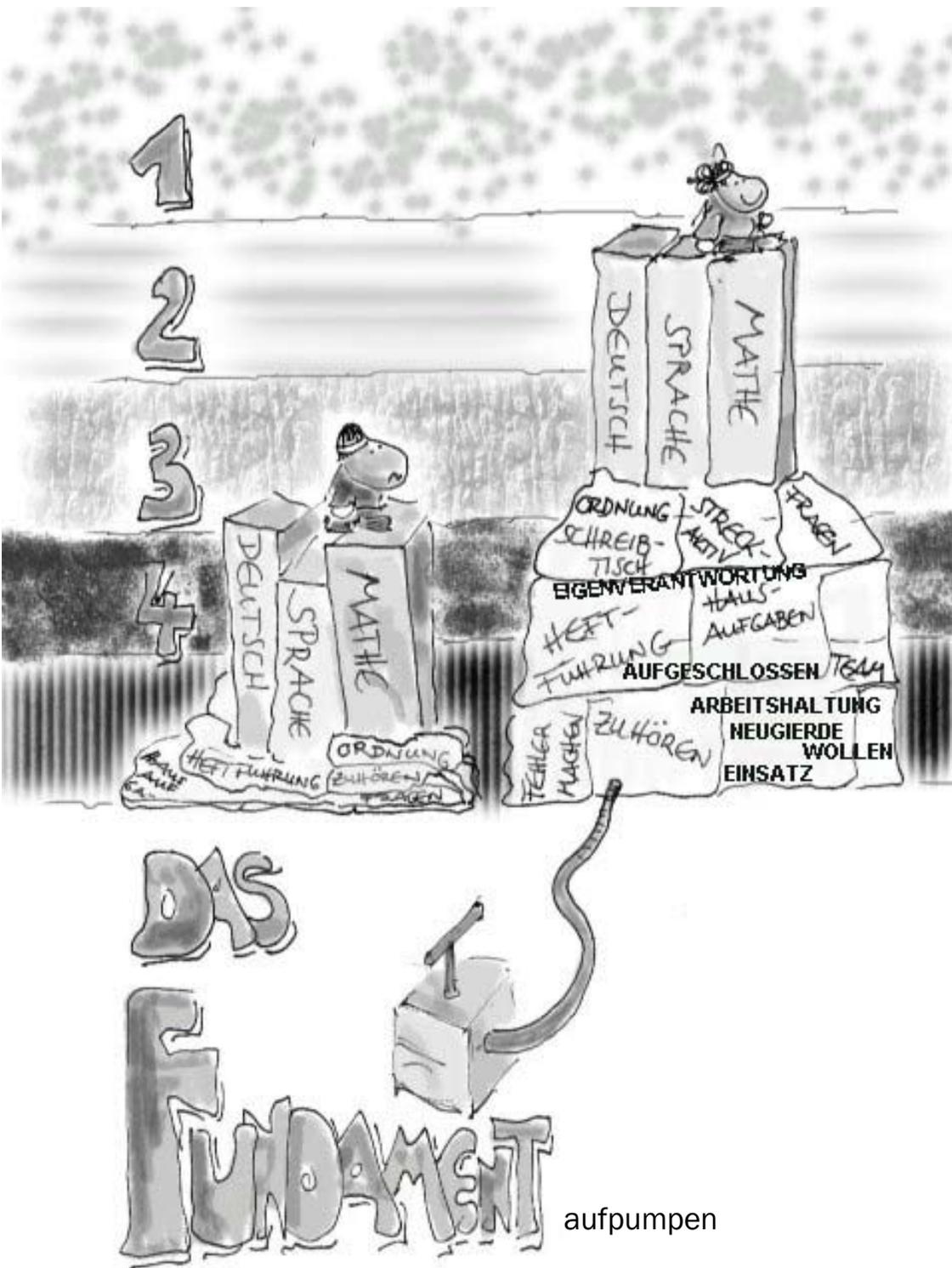
**Der einfache Trick**  
An jedem Schultag zehn Minuten über dich nachdenken, 13 ehrliche Kreuze machen samt einem Erfolgseintrag. Nach 8 Wochen sprechen wir drüber.  
**Du wirst dich wundern, falls du es schaffst.**

das Heft zum **SCHLÖSSER** bauen



Nach erfolgreicher Grundschule ist der wichtigste Grundbaustein für eine erfolgreiche Gymnasialaufbahn **das Wollen**. Oder zumindest das **Wollen wollen**, um zum Wollen zu kommen . :-)

„Häää“ fragen Sie jetzt vielleicht. Und ich sage Ihnen: „Meine Erfahrung mit Versetzungsgefährdeten der Klassen sieben aufwärts: Die nur noch schwer zu schließenden Lücken entstehen durch zwei bis drei Jahre **Grundschulverhalten**.



aufpumpen

Ich nehme an, dass sich die Zeichnung selbst erklärt.

Ich will sie für Sie nur noch einmal bekräftigen. Ich frage seit Jahren sehr gute Abiturient/innen immer wieder dieselbe Frage:

„**Was war dein Erfolgsrezept?**“ Und die meisten sagen eigentlich immer dasselbe - inhaltlich etwa so: „Ich hatte das Glück, von der 5. Klasse an **immer gut aufpassen** zu können.“

Eigentlich ist es klar, dass Aufpassen im Unterricht das A und O eines erfolgreichen Lernens ist. Viele verdrängen das. Auch Eltern. Seit Jahren vergleiche ich meine speziellen Beurteilungen der Arbeitshaltung in der 5. Klasse, die ich als Klassenlehrer immer machen lasse, mit den späteren Abitursschnitten. Das ist für mich persönlich der überzeugendste Zusammenhang, der klar dafür spricht, an der Arbeitshaltung als absolute Grundlage zu feilen und nicht locker zu lassen.

**Das ist der entscheidende Ansatz.**

Nachhilfe ist dagegen bei schlechteren Noten nur ein Notbehelf ohne Nachhaltigkeitseffekt.

Deshalb: Jetzt am Fundament arbeiten. Und wenn das Fundament stimmt und die Noten sind immer noch schlecht, dann ist ein Schulwechsel die erfolgreichere Lösung.

**Dann benötigt Ihr Kind einfach mehr Entwicklungszeit.**

Aber in den meisten Fällen ist es genau dieses Fundament, das völlig unterschätzt wird.

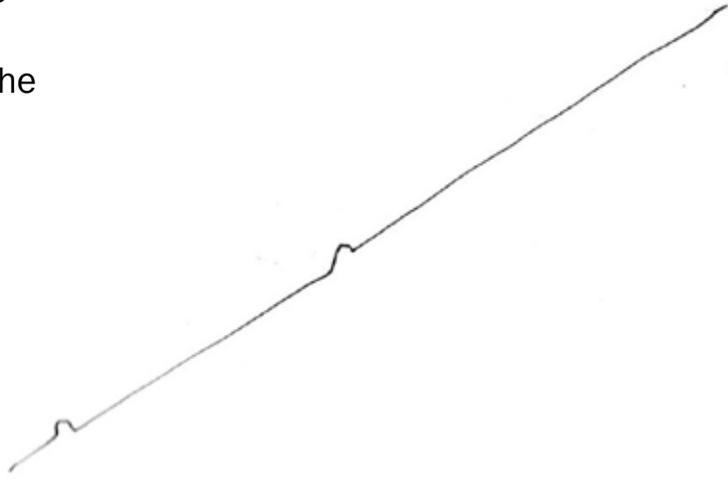
Übrigens: 52% der Abiturienten machen in Baden-Württemberg ihr Abitur auf einem ein Jahr längeren Weg über Realschule oder Hauptschule samt beruflichen Fachschulen und Fachgymnasien. Und das oft viel erfolgreicher, als sie das am Gymnasium mit 8 Jahren Schulfrust vielleicht geschafft hätten. Noch klarer ausgedrückt: Ich habe genügend Schüler erlebt, die es nicht geschafft haben, das Abi zu machen, weil sie vorher frustriert nach ein- oder zweimaligem Sitzenbleiben am Gymi alles hingeworfen haben. Und ich bin mir sicher, sie hätten über die Realschule am Ende mit all ihren Erfolgserlebnissen im Gepäck klar am Ende ihr Abi in der Tasche gehabt. Wie gesagt: 52%, wie gesagt.

Jetzt sollten Sie aber erst einmal schauen, ob sich nach dem „Aufgepumpen des Fundaments“ die Sachlage notenmäßig ändert.

# FRAGEBOGEN

als Startschuss

Deutsch  
Mathe  
Sprache



Nimm dir Zeit für den Start und fülle den Fragebogen aus.



Schön, dass Sie Ihre Tochter bzw Ihren Sohn ..... zu diesem **Faust-Spezialkurs** angemeldet haben. Wir sehen aus der Erfahrung heraus oft schon nach ein paar Monaten, wie die Gesamtentwicklung eines Schülers verlaufen wird, auch wenn die Noten noch im akzeptablen Bereich liegen.  
Lehrer, Eltern, Schüler selbst - alle haben eine etwas andere Einschätzung, wo es klemmt, wenn es klemmt. Es lohnt sich für Ihr Kind, diese **unterschiedlichen Einschätzungen** zu Beginn der 8 Turbowochen anzuschauen. So wie alle Selbstreflexionen über das eigene Lernverhalten echter Treibstoff sein können. Bei allem gilt.  
Das **Wollen wollen** ist die zentrale Grundlage. Aber bitte: Das Wollen wollen der Schüler, nicht der Eltern - wohlgemerkt.



# GESTATTEN?



GLUBSCH

Man kann uns  
beim Lernen  
zuschauen

URPS



BESSER  
URPS  
ALS  
GLUBSCH

Mit den Urpsen arbeiten wir schon lange. Sie kennen sie aus dem **Hausaufgabenheft**. Nehmen Sie das Heft als Unterstützung der Turbowochen einfach auch mit zur Hand. Die Ausrichtung ist genau dieselbe. Sie setzt auf Verständnis der Lernprozesse und auf **Eigenständigkeit**, die wichtigste Fähigkeit für entspannte Profischüler/innen.

Mit solchen Turbowochen haben wir am Faust sehr gute **Erfahrungen** bei allen Schüler/innen gemacht, die sich einfach darauf einlassen konnten. Die Erfolge bei dieser Art der Betreuung unabhängig von den Fächern zeigt uns seit Jahren, dass viele Schüler/innen einfach ihr Handwerkszeug nicht richtig benutzen können. Dass sie die Bedeutung dieses Handwerkszeugs völlig unterschätzen. Das Drumherum um Lernprozesse. Wenn sie es dann begriffen haben, **werden oft aus scheinbar aussichtslosen Abwärtsspiralen wundervolle Aufwärtsspiralen.**

Und nun  
schiebe 8

**TURBO  
WOCHEN**

ein.

An jedem Schultag  
13 Kreuze.

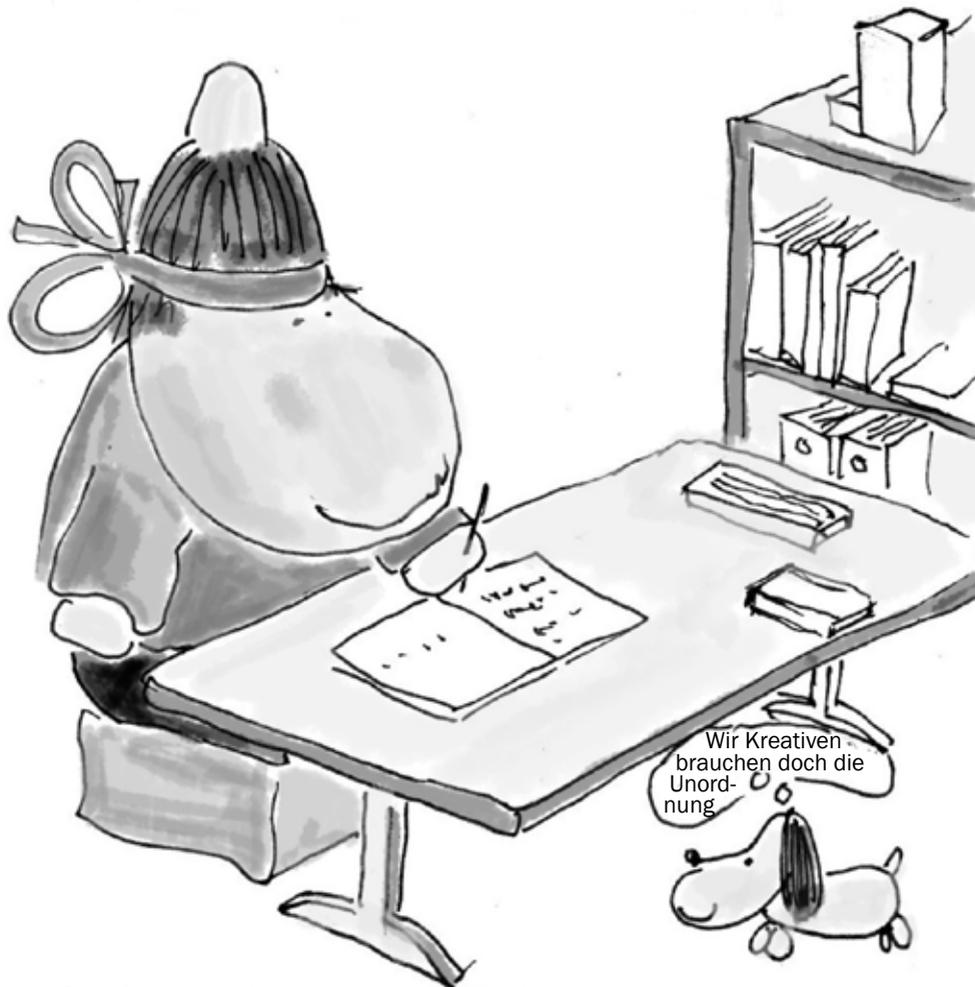
Wirkt Wunder.

Und in 8 Wochen sieht die Welt  
ganz anders aus.

Am

# SCHREIBTISCH

der Chef sein - oder die Chefin



Ein aufgeräumter Arbeitsplatz wirkt Wunder

## Schreibtisch

Da sind wir schon beim ersten Stolperstein.

Als Erwachsene scherzen wir ja gerne über unsere unaufgeräumten Schreibtische. Aber das ist etwas komplett anderes. Weil wir die Auswirkungen überschauen können.

Aber wir sehen Jahr für Jahr kluge Kinder, die wegen den Grundlagenbereichen des **alltäglichen Lernprozesses versagen**.

Ohne Not und ganz, ganz langsam. Man schiebt es am Anfang noch auf die Lehrer, die Anfangsschwierigkeiten, auf Übergangsprobleme undsoweiter undsoweiter und nach zwei, drei Jahren ist die Lage dann nicht mehr zu retten.

Zwei, drei Jahre ändern nichts an der Klugheit, aber an den fachlichen Grundlagen. Die **Wissenslücken** wachsen und das kluge Kind muss die Schuld noch mehr bei der Schule suchen, die es nicht schafft, seine Klugheit in gute Noten umzuwandeln. Oder das kluge Kind bekommt Selbstzweifel an der eigenen Klugheit. Die Eltern ebenfalls. Dabei hätten ein paar wenige Randbereiche zu Beginn der weiterführenden Schule schon ausgereicht, um auf eine vollkommen andere Schiene zu setzen.

Zum Beispiel ein **Arbeitsplatz, an dem Übersicht herrscht**. Ein Schreibtisch, auf dem das Lernen eine professionelle Grundlage bekommt. Chaos auf dem Schreibtisch ist für jede Sekretärin unprofessionell. Helfen Sie Ihrem Kind, als Gymnasialschüler/in professionell zu sein. Damit Ihre Tochter oder Ihr Sohn die eigenen Fähigkeiten auch wirklich in der Schule einbringen kann.

Wenn Sie wirklich wüssten, wie viele Schüler/innen sich allein wegen dem schlecht organisierten Arbeitsplatz die **Noten verderben**, hätten Sie umgehend ein Auge auf den Schreibtisch Ihres Kindes.

Sei der volle

# CHECKER

der eigenen  
Schultasche



## Schultasche

Ein weiterer wichtiger Bereich, den es zu erlernen gilt, ist die Sache mit dem täglich professionell gepackten Schulranzen. Wundern Sie sich bitte nicht über das Wort professionell. Es passt genau. Schule ist auch für Fünftklässler ein wirklich ernsthafter Arbeitsbereich.

**Berufsbiographien entstehen früh.** Speziell der Beginn an einer weiterführenden Schule ist sehr entscheidend. Dabei sind es nicht die Noten, es ist das **Drumherum**, das „Professionell aufgestellt sein“, das es am Ende ausmacht.

Seit vielen Jahren begleite ich Fünftklässler auf ihrem Weg bis zum Abitur und viele auch darüber hinaus. Mit der Zeit bemerkt man bei dieser Begleitung, dass eine ganz bestimmte „Note“ die alles entscheidende ist - mit ganz wenigen Ausnahmen. Diese Note taucht in keinem Zeugnis auf, vielleicht als Beschreibung in der Verbalen Beurteilung. **Es ist die Arbeitshaltung.** Das „Wollen“. Bzw das „Wollen wollen“, das dann zum „Wollen“ und zum Erfolg führt - der mit Noten nur bedingt zu tun hat. Deshalb: **Professioneller Schüler** sein bedeutet: Man muss seinen Schulranzen als wichtige Grundlage begreifen lernen. Helfen Sie Ihrem Kind bitte dabei. Man bekommt diese Fähigkeit nicht irgendwann mal so ganz nebenbei.

Und aus der Erfahrung kann ich Ihnen sagen: Schulprobleme kombiniert mit **chaotischen Schulranzenfüllungen** sind bei uns Alltagserfahrungen.

Eine gut sortierte Schultasche gibt dir Sicherheit



### **Hausaufgaben**

Klar nerven die manchmal. Klar zweifelt man manchmal dran, ob das denn nicht zu viel ist. Selbst wenn es so wäre, sollten Sie als Eltern einen klaren Standpunkt einnehmen.

**Zweifeln Sie Hausaufgaben nicht an**, wenn Ihr Kind dabei ist. Das macht es nur noch schwerer. Sehen Sie Hausaufgaben einfach als Vertiefung des Gelernten, als Vorbereitung auf eine erfolgreiche Unterrichtsstunde, als Teil eines Schulkonzepts, das an anderen Schulen sicher auch anders gehandhabt werden kann. Nur: Wem bringt das dauernde in Frage stellen?

Bei **Elternabenden** können Sie kontroverse Meinungen zum Thema Hausaufgaben gerne zur Diskussion stellen. Können Kritik üben. Da gehört es hin. Aber bitte, nicht in Anwesenheit Ihres Kindes. Sie gestalten nur den Moment für sich persönlich einfacher. Ihr Kind hat aber am Ende den **schwarzen Peter**.

Es gibt in unserem Schulrecht sowieso kein Hausaufgabenverweigerungsrecht. Deshalb: Auch hier zeigt unsere Erfahrung: Viele Schüler/innen mit Leistungsproblemen haben auch Probleme mit dem konsequenten Bearbeiten der Hausaufgaben. Helfen Sie mit, diesen Bereich zu stabilisieren. Helfen Sie, die Arbeitshaltung zu stabilisieren, selbstständig die Hausaufgaben zu machen. Hausaufgaben sind auch ein wunderbares **Selbstständigkeitstraining**.

Ihr Kind sollte es dringend nutzen.

Unterstützen Sie diese Selbstständigkeit.

Hausaufgaben regelmäßig und vollständig sind Turbotreibstoff

# HEFTDESIGNER

sein ist voll chefig

Verbessere dein Schriftbild und damit vollautomatisch deine Note. Versuche es.



Ist doch vollkommen nebensächlich. Später schreibe ich sowieso alles mit dem Computer. Diese Lehrer sollen sich nicht so anstellen.

Und warum eigentlich nicht

# CHEF

werden ?

oder Chefin ?

## Heftdesigner

Das ist so eine Sache. Klar gibt es inzwischen viele kluge Abiturienten, die sich mit einer abenteuerlichen Schrift bis zum Abitur durchspielen.

Am Ende wird um Zehntel gekämpft, weil man dann so langsam merkt, dass man mit besseren Abiturnoten eine größere Auswahl an Ausbildungen hat. **Das hätte man viel einfacher haben können**, behaupte ich.

**In der Unterstufe** Heftdesigner werden, kapieren, dass es nicht nur die Schrift, sondern auch der Kopf ist, dem das gut tut. Die Lehrer, die korrigieren, werden auf lange Sicht gesehen immer zur **besseren Note** tendieren und spätestens, wenn man Juristin oder Jurist werden will und handschriftlich Arbeiten abliefern muss, feiert man den Tag, an dem man begriffen hat, dass eine **gute Handschrift Türen öffnet** und das schulische und universitäre Leben einfacher macht. Es kostet Mühe, das stimmt, aber es ist für jeden machbar, garantiert.

Und speziell Schüler/innen, die fachlich in der Schule zu knapsen haben, sollten sich diese **Unterstützung** des Heftdesigners, der in jedem steckt, nicht entgehen lassen.

Nur wer nichts macht,  
macht keine Fehler



Keine Angst, Fehler zu machen bringt dich auf die Überholspur

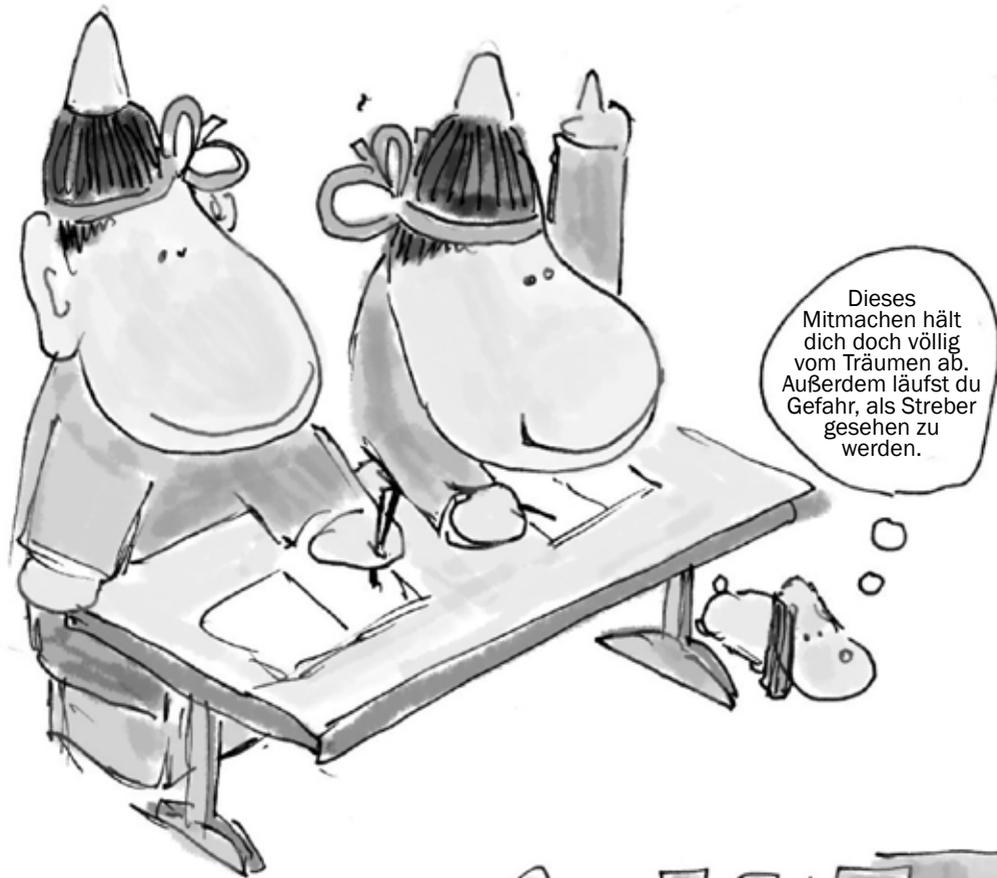
### Fehler machen

Wahrscheinlich ist es einfach menschlich. Dass man keine Fehler machen will. Jedem Erwachsenen ist klar, dass Fehler machen zum Geschäft gehört. Nur wer die Hände in den Schoß legt und nichts macht, macht keine Fehler.

Wer als Schüler die Hände in den Schoß legt, **hat verloren**, denn Lernen ohne Fehler machen ist keine gute Option. Wenn Ihr Kind Klassenarbeiten mit nach Hause bringt, achten Sie darauf, dass es sich seine Fehler genau ansieht, dass es seine **Fehler versteht**, dass es einen Fehler nicht als Schmach, sondern als **Chance** auffasst, diesen Fehler das nächste Mal nicht mehr zu machen. Viele Schulprobleme kommen genau aus diesem Bereich. Viele Schüler/innen machen die gleichen Fehler von der Fünften bis zum Schulabschluss. Und bekommen dafür natürlich jedes Mal eine schlechtere Note. Und warum? Weil sie es nie gelernt haben, **Fehler als wertvoll für den eigenen Lernprozess anzusehen**. Sondern eben als peinlich.

Je früher dieser Gedanke aus dem Kopf verschwindet, desto besser.

Und je früher **Fehleranalysen** zum alltäglichen Geschäft gehören, desto einfacher wird Schule.



# HELDENHAFT

den Arm heben

Ansonsten: zuhören bringt's

Dreimal Strecken pro Stunde bewirkt echte Wunder.

## Strecken, aktiv zuhören

So eine Schulstunde ist lang, zugegeben. In manchen Fächern kommt sie einem noch länger vor.

Da ist **Abschalten und Wegträumen** eine natürliche menschliche Reaktion. Nur eben kontraproduktiv. Weil am Ende **zu wenig Input** an Wissen stattfindet.

**Bewusstes Strecken** ist ein wunderbarer Trick, dieses Problem zu lösen. Versetzungsgefährdeten empfehlen wir in unserem Coaching immer ein **Strecktagebuch**. Mindestens dreimal in einer Schulstunde strecken, wobei es nicht darauf ankommt, dass man dann auch aufgerufen wird. Aber allein die Aussicht, dass man aufgerufen werden könnte, aktiviert entscheidende Gehirnbereiche, die dem Lernprozess und dem aktiven Zuhören sehr zuträglich sind.

Wir coachen seit Jahren versetzungsgefährdete Schüler/innen mit viel Erfolg.

Weil wir nicht auf Nachhilfe setzen, sondern auf **lernunterstützenden Maßnahmen** wie in diesem Heftleins.

Wer 8 Wochen darauf achtet und merkt, wie er kontinuierlich besser wird, der behält es bei.



# ÜBERPRÜFUNG

angesagt



Zuviel davon haut den Klügsten von den Schienen.

Gemein aber wahr: Zuviel Bildschirm nagt massiv an den Noten.

## Fernsehen, Computer

Da sage ich ihnen sicher nichts Neues. Die Frage nach der Computer- und Bildschirmzeit ist inzwischen allgemeiner Diskussionsstoff unter Eltern. Ich will dazu nur eine Geschichte aus unserer ersten **Coachingrunde** für stark versetzungsgefährdete Schüler/innen vor fünf Jahren erzählen. Da hatten wir 8 Wochen vor den Notenkonferenzen von allen, die unsere Beratungshilfe in Anspruch nehmen wollten, einige Dinge verlangt, dass wir dann am Ende, wenn sie sich selbst doch nicht aus dem Sumpf ziehen konnten, noch mit den entsprechenden Lehrern Rücksprache halten würden.

1. **Strecktagebuch** führen
2. einmal in der Woche zum **Pausentreff** kommen und berichten, wie die Fortschritte sind
3. einen **Wochenplan** führen.
4. **keine Computerspiele und kein Fernsehen** und noch ein paar andere Verhaltensweisen, die auch in diesem Heft auftauchen.

„Lieber 8 Wochen ohne Computerspiel als ein Jahr Ehrenrunde drehen“, lautete unser Motto.

Wir waren am Ende selbst überrascht - und begeistert - dass alle unsere damals 42 betreuten Schüler/innen ohne unser Zutun versetzt wurden. So entstand an unserer Schule ein ganz leises, nebenherlaufendes Betreuungssystem, das jetzt auch schon in Klasse 5 auf Wunsch mit Schüler/innen durchgeführt werden kann, von denen ihre Lehrer/innen meinen, dass sie vielleicht in ein, zwei Jahren ohne Coaching in die **Versetzungsgefahrenfalle** kommen würden.

Das tägliche Kreuzen der 13 Bereiche entspricht übrigens dem Wochenplan.

8 Wochen konsequent auf diese lernunterstützenden Bereiche achten **bewirkt Wunder**,

GUT <sup>in der  
Schule</sup> SEIN



Lass andere gut sein, dann wirst du auch besser

### **Wollen wollen**

**Streber** ist seit langer Zeit eins der wesentlichen Unworte für den Einstieg in echte Schulprobleme. Sich hinter diesem Wort zu verstecken anstatt auch dorthin zu wollen, wo andere schon sind, das ist ein Verhalten, das viele klugen Köpfe ohne Not auf **unprofessionelle Schienen** setzt.

Zu lange nicht zu wollen schafft der klügste Kopf eben nicht. Wenn Sie merken, dass die **Arbeitshaltung** Ihres Kindes nicht überwiegend im grünen Bereich liegt, ist Abhilfe angesagt. Deshalb gibt es unser Arbeitshaltungszeugnis. Egal ob die Noten im Moment noch einigermaßen stimmen. Mit schlechter Arbeitshaltung in Klasse fünf ohne Umlenken wird Abitur für alle Normalklugen eine Tortur. Oft helfen schon regelmäßige ernsthafte Gespräche. **Druck hilft nie**. Arbeitshaltung ist eine reine Kopfsache. Und **Übungssache**. Aber eine Kopfsache Ihres Kindes. Nicht die Ihre. Bitte verwechseln Sie das nie.

Es erspart Ihnen viel Stress und verbessert die **Startrampe** Ihres Kindes enorm.



# NOTEN



Man könnte es ja mal mit „Schlechte Noten sind aber cool“ versuchen

sind nur Wegweiser

Verrückt, aber wahr: wer weniger auf Noten starrt bekommt bessere

## Noten

Das ist nun eine echt schwierige Übung. Da kommt Ihr Kind mit Noten heim, die enttäuschend sind und es hat sich doch so angestrengt. Dabei war die Grundschule ganz entspannt. Es gibt dann **zwei Hauptgründe**, die dahinter stecken können. Wenn man den richtigen Grund einschätzen kann, lässt es sich leichter reagieren.

**1.** Wenn Ihr Kind in diesem Heft die 13 Selbsteinschätzungsnoten in vielen Fällen **im unteren Bereich ankreuzt**, dann liegt möglicherweise hier schon der entscheidende Grund. Ob es so ist, können Sie nur erfahren, wenn Sie Ihrem Kind helfen, die Linie der Kreuze nach oben steigen zu lassen. Wenn **2.** die Rahmenbedingungen, die in diesem Büchlein beschrieben sind, im **oberen Bereich gekreuzt werden können** und die Noten passen trotzdem nicht, dann gibt es folgende Möglichkeit.

Vielleicht gehört Ihr Kind zu den Menschen, die einfach immer ein wenig hinter den Durchschnittsentwicklung hinterherhinken.

Menschen entwickeln sich unterschiedlich schnell.

Was über den „Endzustand“ mit 25 natürlich nichts aussagt.

Gemein, aber unsere Schulstrukturen können dem nicht wirklich gerecht werden. Man kann erst mit 25 oder 30 Jahren wirklich feststellen, wie die Entwicklung vor sich ging. Alle **Spätentwickler** haben das gemeine Nachsehen, dass sie ohne die Motivation guter Noten trotzdem ihr Kreuze-Level auf hohem Niveau halten sollten, um am Ende nach der Schule und nach der Berufsausbildung wieder mit den **früher Entwickelten** gleichzuziehen. Für viele ist genau dies der Knackpunkt. Ein Mensch will gut dastehen. Will gerne hören: „You are great!“ Will positiv dargestellt werden.

10 Jahre darauf warten zum müssen und trotzdem ein gutes Schulgefühl mit mittelmäßigen Noten zu halten, ist für viele nicht machbar.

### Es gibt für Spätentwickler 4 Möglichkeiten:

- 1.** Wenige halten ihr Wollen-wollen-Niveau und machen am Ende ein erstaunlich gutes Abitur.
- 2.** Die meisten schaffen es aber nicht, mit schlechteren Noten und viel Einsatz ihre positive Schuleinstellung zu halten. So manche machen dann eben mit Wiederholung und Schulfrust am Ende ihr mittelmäßiges Abitur.
- 3.** So mancher wirft nach Klasse 10 sein Handtuch.
- 4.** Und so mancher muss vorher gehen, weil es mit der Motivation und der Leistung gar nicht mehr passt.

Manche schlagen auch schon früh den für sie oft einfach besseren Weg einer **anderen Schule** ein. Realschule, Gesamtschule. Auf alle Fälle selbstbewusstseinerhaltend. Das Abitur, das ja auch auf diesen Wegen gemacht werden kann, ist am Ende oft richtig gut und die Berufsaussichten auch. Weil es viel weniger Schulfrust gibt.

# VORBEREITEN

Ach stimmt.  
das hatten wir letzte  
Stunde durchgenommen.  
Jetzt fällt's mir wieder ein.



... spart viel Zeit

Vorbereitet in den Unterricht gehen ist Gold wert.

WENN MAN BABYS BENOTEN WÜRDEN

	KOPF HEBEN	SITZEN	KRABBELN	LAUFEN	
PAUL 	①	①-	①	①	①
CARLA 	②	②+	②-	②	①
SVEN 	③/④	④+	④-	④	①
ANNA 	②/③	③+	②/③	③+	①
ALTER	3 MONATE	6 MONATE	12 MONATE	18 MONATE	
	1. ZEUGNIS	2. ZEUGNIS	3. ZEUGNIS	4. ZEUGNIS	5. ZEUGNIS

## Nachtrag

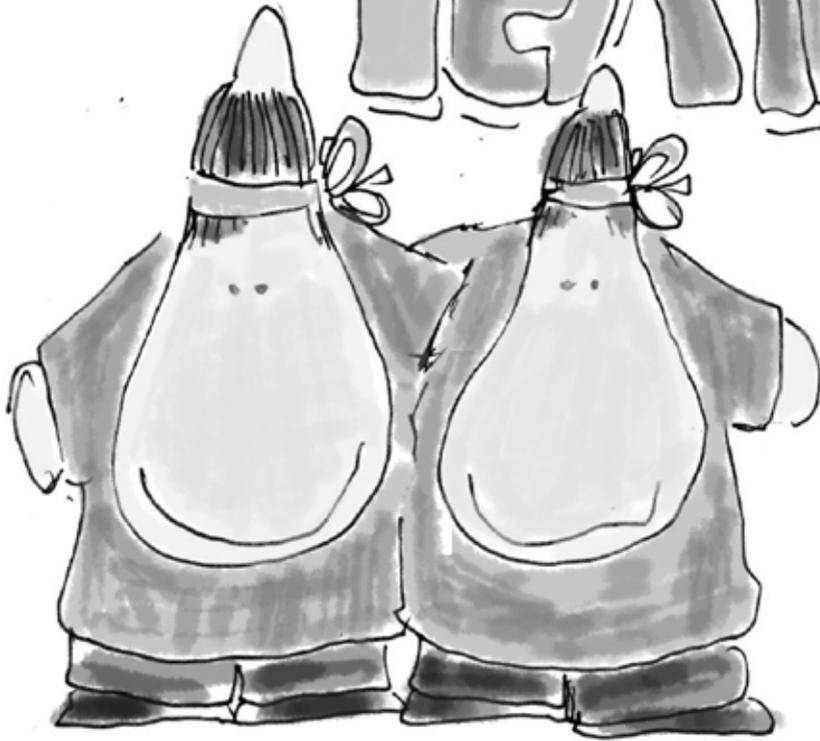
An diesem Beispiel aus dem Hausaufgabenheft kann man gut sehen, dass unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeit normal ist und eigentlich kein Problem, wenn es nicht benotet wird. Leider wird an Schule benotet. Z.B. spätere Staranwälte mit früher Entwicklungsverzögerung müssen also einfach auf ihr späteren Erfolge setzen und Spitzennoten erst einmal vergessen. Sie können am Ende sagen: „Ich habe an der Schule Durchhaltevermögen gelernt.“ Gold wert für jeden späteren Staranwalt. :-)

## Stunden vorbereiten

Diese echte Heldentat, entwicklungsmäßig nachhinken und trotzdem positiv mit mittleren Noten auf Dauer Richtung Abitur zu laufen, bedarf dringend kontinuierlicher Vorbereitung auf die nächste Stunde. Das wirkt Wunder. Auch um gute Noten zu erringen. Das einfache regelmäßige **Anschauen des letzten Hefteintrags** wirkt Wunder. Oder **die richtige Buchseite** zu überfliegen. Schon zu Beginn der Stunde zu wissen, um was es geht, bringt Sicherheit. Und lässt auch **aufholen**, weil es die meisten nicht regelmäßig tun.

Sei

# TEAMIG



Teamplayer sind immer stärker



Such dir Lernpartner, das bringt viele Vorteile

## Team

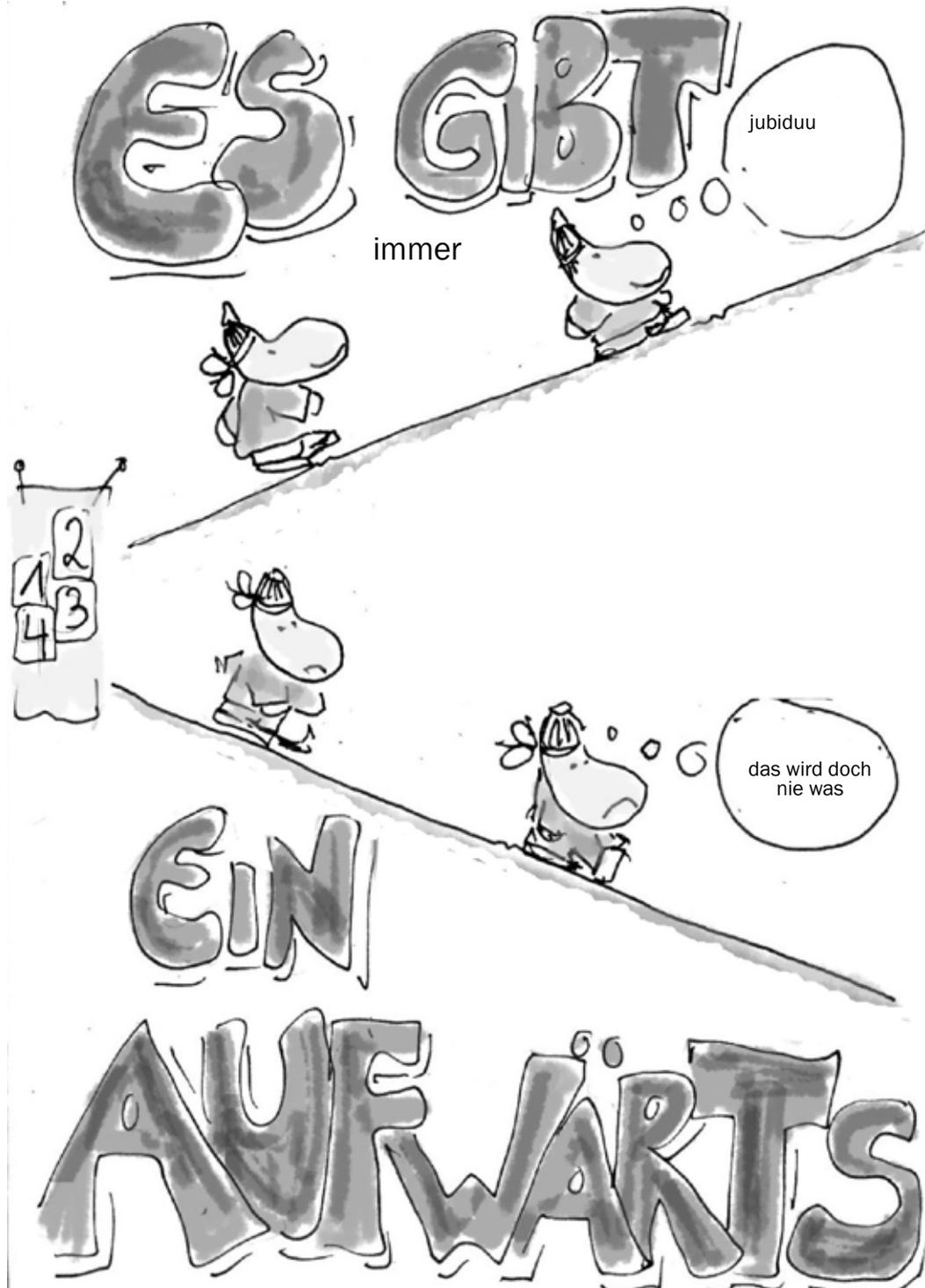
Vielleicht liegen aber die Probleme ja auch noch ganz woanders: An dem **sozialen Umfeld in der Klasse**, die zu viel negativ beeinflusst. Die zu viel vom eigentlichen Geschäft ablenkt. Vielleicht ist Ihr Kind ja eher ein Einzelkämpfer und passt nicht so sehr auf sein Umfeld auf. Und leidet gleichzeitig darunter, ohne es zu durchschauen. Vielleicht reichen **regelmäßige Reflexionen**, falls die aktive Rolle des Außenseiters von Ihrem Kind ausgeht. Wenn nicht, dann ist die Sache erfahrungsgemäß schwieriger, weil nur langsam veränderbar. Eingefahrene Verhaltenstrukturen lassen sich nur langsam verändern. Unterstützen Sie dann **mit Geduld** zumindest auf eine engere Freundschaft Ihres Kindes hin. Behutsam, mit Nachsicht. Und bitte **ohne Vorwürfe** an das Umfeld Ihres Kindes. Wenn Kinder schlecht in Teamstrukturen hineinkommen, dann ist auch meist viel Selbsteinsatz dabei. Ist leider erfahrungsgemäß so. Auch wenn man das als Eltern nicht so gerne wahr haben will. Wir Menschen sind sehr individuell.

**Zehn Jahre später** kann das ganz anders aussehen.

Also einfach bitte immer: Nachsicht.

Das Thema Team könnte natürlich auch ganz anders Probleme aufwerfen:

Lieber im Team Spaßchen machen als konzentriert Schule machen. Auch da gilt: Dran arbeiten.



Erfolge in dieses Heft eintragen geben dir den nötigen Drive

### Positives Denken

Alles in allem gilt: Soviel positives Denken wie möglich.

#### Auf allen Notenstufen.

Der Einsatz ist das Entscheidende. Die Entwicklung. Nicht die absolute Note. Am Ende entscheiden nicht die Schulnoten, sondern der **Einsatzwillen**, das **Engagement**, das **Wollen**, das **Leistung bringen können**, das **Durchhaltevermögen**, das **Selbstbewusstsein**, die **Kommunikationsfähigkeit**, das **Selbstreflexionsvermögen**...

Die Schulnoten sind am Ende Schall und Rauch. Leider lassen sie viel zu viele junge Menschen resignieren und nicht ihre echten Möglichkeiten ausschöpfen.

Manche Fünftklässler/innen können diese komplexen Zusammenhänge schon verstehen. Und dann positiv umsetzen. Ob Ihre Tochter oder Ihr Sohn dies auch schon kann? Bekommen Sie es durch die Begleitung der 8 Turbowochen heraus. Egal wie es ausgeht: Vertrauen Sie auf Ihren Nachwuchs.

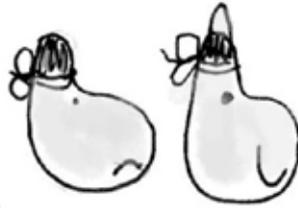
Er wird es Ihnen später danken.

Und: Es gibt nicht nur den Weg des **verkopften Gymnasium**.

# Fazit nach 8 Turbowochen

Glücksbereiche

Urpsbereiche

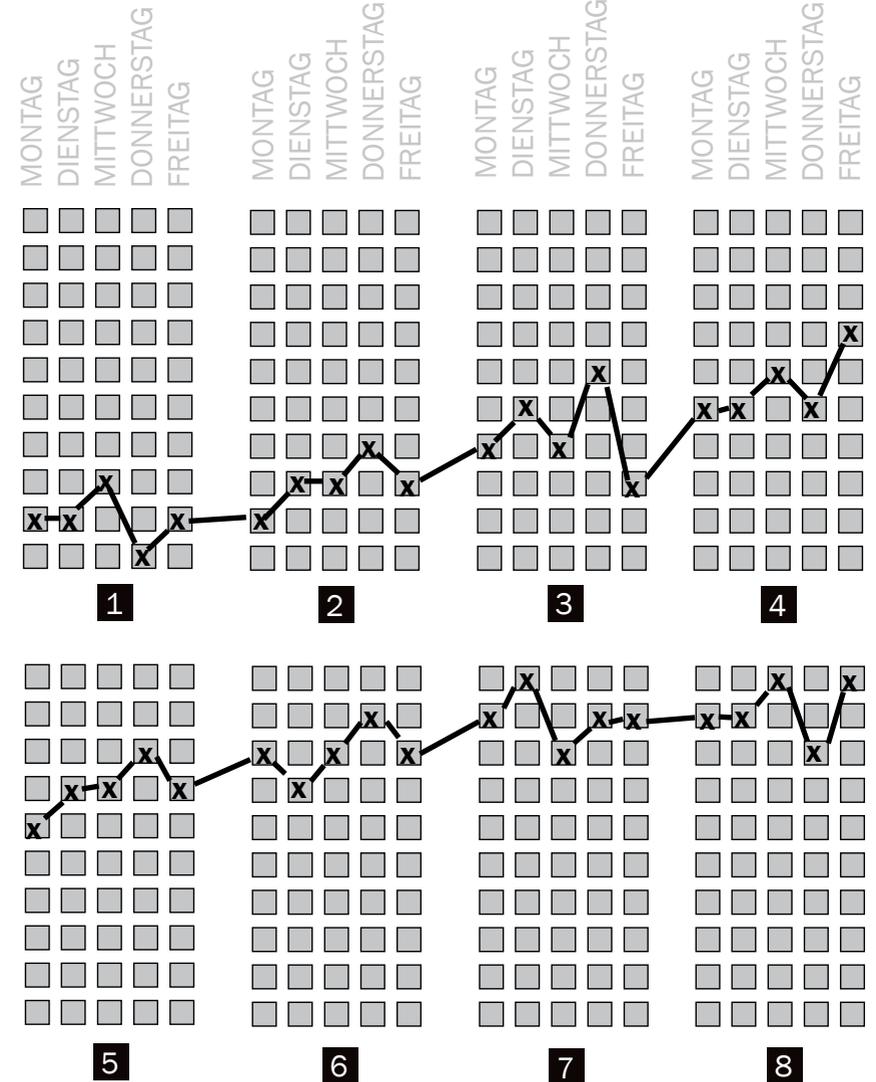


Kurzzeitziele

Langzeitziele



Falls es jemand in der Schule gibt, der/die dieses Heft nach acht Wochen mit dir durchsprechen kann und Ziele mit dir festlegt, hast du weiter gewonnen.



Wäre schön, wenn Sie diese aufsteigende Linien sehen könnten. Ehrlich eingetragen. Dann würde garantiert die Stimmung in der Familie beim Thema Schule einen wesentlichen positiven Schub erhalten. Ich drücke Ihnen die Daumen.  
Heinz Bayer Unterstufenberater am Faust



# Blickwinkel verändern

vom Glubsch zum Urps



aus der Reihe: Vom Standstreifen auf die Überholspur  
Institut für Blickwinkelveränderung - Staufen